

# noch kein Titel

Von Sinda

## Die Schwester des Pharaos

Kapitel 1 :  
Die Schwester des Pharaos

Marik spürte die Kälte, die sich immer weiter in seinen Gedanken ausbreitete. Seit er zusammen mit dem Geist des Milleniums rings gegen sein böses selbst im Duell verloren hatte, ging es ihm mit jeder Minute die verstrich schlechter. Eigentlich wären seinen Gedanken und Gefühle bereits im Reich der Schatten, er war allerdings dankbar dafür, dass es nicht so war. Dies hatte er einzig und allein der Tatsache zu verdanken, dass ich ein Teil seiner Gedanken noch in Yugi Mutous Freundin Anzu befunden hatten. Bis vor kurzem hatte er selbst noch die Gedanken des Mädchens manipuliert um somit dem Pharaos herauszufordern.

Er wusste nicht warum er den Pharaos so hasste. Er wusste nur, dass dieses Gefühl stärker war als jedes andere, dass er kannte. Auf keinen Fall würde er seinem anderen ich den Triumph gönnen, denn dieser stand nur ihm allein zu. Er würde es sein, der den Pharaos besiegte und niemand sonst. Schließlich wünschte er sich nichts mehr als das unglaubliche Glücksgefühl zu spüren, wenn der einst so mächtige Pharaos am Boden lag und um Gnade flehte. Allerdings waren ihm im Moment die Hände gebunden. Er hatte ja nicht mal einen eigenen Körper. Es blieb ihm also nicht anderes übrig als abzuwarten bis sich eine Gelegenheit bot sich diesen zurückzuholen. Außerdem fragte er sich ständig was wohl aus dem Geist des Milleniums rings seinem Gegenstück geworden war. Diese Gedanken verdrängte er jedoch jedes mal direkt wieder, da er wusste, dass er sich in seiner momentanen Lage besser um sich selbst sorgen sollte als um andere.

Plötzlich bemerkte er, dass Anzu aufgeschreckt war. Während sie geschlafen hatte, war es ein leichtes für ihn gewesen sein Bewusstsein auf ihren Körper zu übertragen. Jetzt allerdings bemerkte er, dass ihm selbst diese Kleinigkeit einen Großteil seiner verbliebenen Kraft kostete. Aufmerksam blickte er sich im Halbdunkel des Zimmers um , um auszumachen woher das Geräusch gekommen war, dass Yugi Mutous beste Freundin do unsanft hatte aufwachen lassen. Nach einer Weile konnte er die Umrisse einer Gestalt erkennen, die nicht weit von ihm entfernt an den Tisch gelehnt stand und zu ihm herüberblickte. ER bblinzelte leicht.

Zuerst hatte er tatsächlich geglaubt, dass ihm bloß die schlechten Lichtverhältnisse

des Raumes eine Streich gespielt hatten, doch je mehr sich seine Augen an die Dunkelheit gewöhnten, desto deutlicher konnte er die Fremde sehen. Ebenso konnte er erkennen, dass die fremde Person eine überdeutliche Ähnlichkeit mit seinem "Erzfeind" hatte, dem Pharao. Sei begrüßt Marik Ishtar." Sprach die Gestalt und verwischte damit Mariks letzte Zweifel daran, dass es sich bei dem Eindringling und ein Mädchen oder vielleicht auch eine junge Frau handelte. Allerdings fragte er sich immer noch wer diese Person war, dass sie es so einfach wagte nachts auf Kaibas Luftschiff herumzulaufen und die Passagiere zu belästigen. Vor allem kam es ihm komisch vor, dass sie bisher wohl niemand des Wachpersonals entdeckt hatte. Besonders unheimlich waren allerdings die Tatsache, dass sie ihn sofort erkannt hatte obwohl seine Seele in einem fremden Körper steckte und die überaus deutliche Ähnlichkeit zwischen der Fremden und dem Pharao. Das konnte einfach nichts gute bedeuten.

"Du musst keine Angst haben." Meinte das fremde Mädchen nur, als sie Mariks nervösen Gesichtsausdruck bemerkte. "ich bin nicht hergekommen um dir in irgendeiner Form zu schaden. Schließlich sind wir alte Freunde." "Wer zur Hölle bist du eigentlich." platzte Marik

plötzlich heraus. "Tauchst hier mitten in der Nacht auf einem dir sicherlich wildfremden Luftschiff auf und belästigst die Leute!" Als die Fremde seinen Gefühlsausbruch, jedoch nur mit einem herzhaften Lachenfall bedachte, bemerkte auch Marik, dass dieser aus dem Mund von Anzu wohl eher lächerlich als bedrohlich gewirkt haben musste. Beschämt drehte er den Kopf zur Seite und senkte dabei die Augen.

"Es ist also wirklich wahr, dass du alles vergessen hast." Meinte das Mädchen nachdem sich ihr Lachen gelegt hatte und machte nun ein sehr trauriges Gesicht., als Marik ihr nicht widersprach. "Nun denn", sagte sie dann, "dann ist es wohl am besten, wenn ich mich erst einmal vorstelle. Mein Name ist Yumiko und ich bin die jüngere Zwillingsschwester des Pharao, aber meine Freunde nennen mich nur Yumi. Im alten Ägypten gehörte ich zu einem mächtigen Zaubereverbund, dessen Aufgabe es schon damals war, die Welt vor allem Unheil zu schützen. Ich war die ranghöchste Magierin des Landes und somit sogar mächtiger als der Hexenmeister. Marik wollte bereits den Mund öffnen um ihr eine Frage zu stellen, doch als sie ihn nur warnend anblickte beschloss er, dass es wohl besser wäre zu schweigen. "Du kannst mich alles fragen was du möchtest, wenn ich fertig bin mit sprechen. Ich weiß das dich bereits die Angaben zu meiner Person verwirren mögen, aber alles was ich dir erzählt habe und noch erzählen werde ist nichts als die reine Wahrheit. Ich möchte dir von früher erzählen, deshalb bin ich hergekommen. Ob du mir Glauben schenkst oder nicht, kannst du ja später entscheiden. Einverstanden?" "In Ordnung", antwortete Marik leicht gereizt, "aber nur wenn dein Vortrag nicht die ganze Nacht dauert ich bin nämlich echt müde und falls du es noch nicht bemerkt haben solltest auch ziemlich geschwächt!" "Du bist ganz schön vorlaut, für jemanden der nicht einmal einen eigenen Körper hat, aber ich denke ich sollte besser beginnen bevor du mir noch eingeschlafen bist." Und so begann Yumi vom alten Ägypten zu erzählen. Allerdings erzählte sie ihm nichts über die Rolle, die er selbst bei der ganzen Geschichte wohl gespielt haben mochte. Marik wusste nicht weshalb, aber er war sich sicher, dass jedes Wort das über Yumis Lippen kam der Wahrheit entsprach.

Was er allerdings nicht verstand war, wieso er alles vergessen hatte, während sie noch alles wusste. Sie war doch auch nur ein Reinkarnation, oder ? Er beschloss ihr diese Frage zu stellen sobald sie ihre Geschichte beendet hatte, was er auch tat. "Das ist eine Sache die recht einfach zu erklären ist. Es hängt mit dem,Milleniumsgegenstand jedes einzelnen von uns zusammen. Bei deinem reicht im Normalfall eine dauerhafte Verbindung zwischen dir selbst und diesem Gegenstand aus, um deine Erinnerungen wieder herzustellen. Bei Anderen ist es da schon schwieriger." " Es geht aber hier nicht um die Anderen. Ich möchte endlich wissen, wieso meine Familie und ich dieses unsterbliche Bündnis zu dem Menschen haben, den ich am meisten hasse. Dem Pharaos! Ich kann nicht verstehen warum ich in diesem Leben ein Gelöbnis zum Schutz eines Pharaos ablegen musste obwohl ich ihn so sehr hasse. Kannst du mir das nicht einfach erzählen, Yumi?" "Nein, dass wäre gegen alle Regeln." Antwortete die Angesprochene. "Wenn du deine Erinnerungen wieder haben willst, gibt es nur eine Möglichkeit. Gehe zur Kabine deiner Schwester und hole dir deinen Milleniumsgegenstand von ihr zurück. Die Milleiniumskette. Sie wird dir helfen."

Marik wirbelte herum und blickte durch das Zimmer, aber der Platz and dem die junge Frau gestanden hatte war leer. Dass hieß dann wohl, dass er von nun an wieder auf sich selbst gestellt war. Langsam begann er im Raum auf und ab zu laufen. Dabei überlegte er, wie er es wohl anstellen sollte an die Kette heranzukommen. Selbst beim Schlafen legte Ichizu sie nie ab. Allerdings tat sie die, wenn sie duschte.

Er überlegte noch einmal kurz und beschloss schließlich, dass es wohl das beste wäre sich für eine Weile im Zimmer seiner Schwester zu verstecken um eine Möglichkeit zu haben, wie er in Besitz der Kette gelangen konnte. Wäre doch gelacht, wenn es ihm nicht gelingen würde seiner Schwester die Kette zu entreißen. Schließlich war sie, wenn er Yumis Worten glaubte sein Gegenstand und somit würde er nicht einmal etwas unrechtes tun müssen.

.....